

Freizeitpark-Tester Team eV
Sonnenhang 11a
93346 Ihrlersstein
via Email

Offener Brief an die Freizeitparktester

namentlich Herrn Markus Hertrich
zur offenen Weiterverbreitung ausdrücklich freigegeben
Zustellungsart: Briefpost, Mail

Marcel Ringhoff
MRinghoff@gmx.de

44793 Bochum,

den 20.7.2007

Bezug nehmend auf Ihre Kolumne "Das leidige Thema", Zitat:

"Und jetzt stelle ich mir nach wie vor die gleichen Fragen wie schon lange: Warum? Was soll das Ganze? Haben wir jemandem etwas angetan? Ist das alles reiner Neid? Oder gar Existenzangst? Bloße Gehässigkeit? Engstirnigkeit? Oder fehlt einfach die Einsicht (oder die Fähigkeit dazu), dass die Welt nicht nur aus Freaks besteht?"

Lieber Herr Hertrich, liebe Freizeitparktester,

na, dann will ich Sie doch nicht mit Ihren Fragen alleine lassen, vor allem, wenn diese Sie doch schon ach so lange quälen. Neid, Gehässigkeit und Engstirnigkeit können Sie bereits von vornherein kategorisch ausschließen. Denn erstens wüsste ich persönlich nicht, was man Ihnen und Ihrer Vereinigung neiden sollte, Gehässigkeit führt auf Dauer zu kardiologischen Problemen, und Engstirnigkeit - na, was soll ich sagen? Jedem deutschen Sepp sein Karnickelzüchterverein. Da ich selbst vereinstechisch engagiert bin, denke ich das so zusammenfassen zu dürfen.

Bliebe die Existenzangst, und ich glaube, auch das lässt sich angesichts des Erfolgs des Freundeskreis Kirmes und Freizeitparks, Freizeitparkweb und Onride.de (um nur die von Ihnen als "einschlägig" titulierten) zu nennen, mit absoluter Sicherheit negieren. Haben wir schlussendlich nur noch die von Ihnen angesprochene "fehlende Einsicht" - und ich glaube, hier nähern wir uns des Pudels Kern. Allerdings anders, als Sie sich das daheim in Ihrem stillen Kämmerlein vermutlich ausmalen.

Grundsätzlich gilt einmal festzuhalten, dass es keine generelle Abneigung gegen die Freizeitparktester gab. Zumindest nicht so lange Ihre Vereinigung versuchte im familiären Rahmen die Freude am gemeinsamen Spaß auszuleben. Was aber schon früh in der Branche (und damit meine ich nicht die Fanszene, die Sie liebevoll Freaks nennen) aufkeimte, war die Einsicht, dass die FTT sich wie die selbsternannte Michelin-Profis aufschwangen Größeres zu erreichen. Wie zum Beispiel nicht nachvollziehbare Bewertungen in Parks, die nach eigener Aussagen Ihnen und Ihrer, ich möchte mich räuspern, Redaktionsabteilung alle erdenklichen Informationen und Hilfe zu kommen ließen. Nur um am Ende feststellen zu müssen, dass außer Ihnen niemand Ihre Bewertungsgrundlagen nachvollziehen oder gar verstehen kann und somit Ihre Testberichte schon mal gleich gar nicht.

Was den Umgang mit Ihnen sicherlich nicht leichter macht, ist der Umstand, dass Ihr Verein sich maßgeblich hinter seiner Lieblingsblendgranate "Wir sind Mitglied im Deutschen Fachjournalisten Verband" gekonnt zu verstecken weis. Und das die Hinweise, dass dies nichts anderes bedeutet, als dass Hobbyisten regelmäßig Proben Ihrer, ich möchte sie einmal höflich Machwerke nennen, einsenden und sich auf einer pseudojournalistischen Berufung ausruhen - nein mehr noch, sich dadurch zu noch Höherem berufen fühlen, an Ihnen abprallen wie ein Gummiball an einer Betonwand.

Mir liegen zahlreiche Berichte augenrollender Marketing- und Presseabteilungsmitarbeiter vor, die allesamt, wenn auch leider noch zu sehr hinter vorgehaltener Hand, sagen, dass sie die Mitglieder Ihres Vereins durchaus sehr gerne sehen - allerdings von hinten. In vielen Gesprächen durfte ich erfahren, wie unbeliebt sich gerade die Führungsspitze des FTT macht, weil Sie jede Form der Kritik ablehnt, nicht zur Kenntnis nimmt oder gänzlich ignoriert. Dabei, und so heißt es immer wieder, wäre es recht angenehm zu sehen, dass jemand der mehr oder weniger "gekonnt" auszuteilen weis auch einmal einstecken könnte. Oder besser noch: sich mit berechtigter Kritik einmal auseinandersetzen würde. Doch genau das scheint eben alles andere als eine Stärke Ihres Vereins.

So bleibt es denn dabei: Da Geben seliger denn Nehmen ist, gibt es immer wieder reichlich Austeile. So zuletzt gegen das Team von FZPW, dem nach einer User-Meinungsäußerung, die auch schlimmer weise noch bebildert war, direkt eine Unterlassungsmailkaskade ins Haus flatterte, nebst unsinnigen Androhungen und absurden Fristsetzungen. Aber geschenkt, darauf nehmen Sie ja in Ihrer Kolumne nicht nur Bezug, sondern sahen diesen Vorgang ja sogar als Ansatz für Ihren Senf, nach dem zwar niemand gefragt hatte, aber da Sie sich offensichtlich nicht mehr mit dem Team FZPW auseinandersetzen wollten, und offensichtlich auch nicht mehr zu helfen wussten, sei das tatsächlich geschenkt.

Bleibt nur die Frage, warum niemandem aus Ihrem Verein auffällt, welches schlechte Bild die FTT von sich selber in der Öffentlichkeit zeichnen. Oder ist es wirklich bloßer Zufall, dass egal wohin man kommt, egal wen man anspricht die FTT zwar bekannt, aber mit so einem schlechten Leumund ausgestattet sind, dass niemand ein gutes Haar an Ihnen lässt? Ist es nicht komisch, das egal auf welcher Plattform die Interessierten an dieser spannenden Branche und dem vielfältigen Thema Freizeitparks mit den Augen rollen, wenn diese drei Buchstaben fallen? Ist es wirklich so, dass Ihr alle zusammen so sehr in Eurem Schneckenhaus lebt, dass die Welt da draußen "böse" ist, und nur das Innere des Gehäuses gut ist und recht hat?

Und wo ich gerade dabei sind, nach dem ich Ihre Fragen hoffentlich beantworten konnte, möchte ich noch eine letzte eigene stellen. Ist das, ich zitiere: "Nun wir vom FTT würden uns freuen Unterstützung zu bekommen um das Ziel „Gemeinsamer Spaß statt Missgunst und Ärger“ zu erreichen" aus einer Kolumne Ihres Personalunionisten Ulrich Gebhardt (Vorstandsvorsitzender, Chefredakteur ZooM, Webmaster) doch nur ein reines Lippenbekenntnis? Es würde nämlich ins Bild passen das Ihr Verein von sich selber zeichnet - und auch erklären, warum zum Beispiel die Einladung zum European Fanday 2007 erneut ins Nirvana ging – nun ja, die Gelegenheit den "Einschlägigen" zu begegnen und einen Schritt zu wagen wäre ja auch zu gut gewesen...

Bis zur Klärung dieser Frage möchte ich Ihnen dringend raten, etwaige Rote Karten für sich zu behalten, denn diese im Volksmund auch Arschkarte genannte Verwarnung sollten Sie sich bis zur längst überfälligen Selbstreflexion besser in selbigen stecken - nur mit dem Finger auf andere zu zeigen kommt nämlich nicht so sportlich!

Mit bestem Gruß

gez. Marcel Ringhoff

Nein, Titel finden Sie in meiner Signatur nicht.

Ein Mensch sollte sich nicht über Ämter oder Titel definieren.

Trotzdem dürfte es Ihnen nicht schwer fallen von mir gehört zu haben.